

Plantagen- und Kolonialgesellschaften.

Ekona-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin. (In Konkurs.)

Die Ges. stellte am 18./12. 1930 ihre Zahlungen ein. Der Grund für die Schwierigkeiten ist in der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage u. in dem Rückgang der Preise für Kolonialerzeugnisse zu erblicken. Dazu kommt, daß die Ges. noch größere Verpflichtungen aus ihrem Wiederaufbau abzudecken hat. Am 11./3. 1931 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet.

Um unabhängig von dem Verlauf und dem etwaigen Ausgang des Vergleichsverfahrens eine reibungslose Fortführung des Betriebes der wertvollen Pflanzungen der Ges. zu sichern und das Hauptvermögensobjekt vor Schaden zu bewahren, hat die Ges. im Dez. 1930 den Betrieb ihrer Pflanzungen vorerst der Kameruner Betriebs-Ges. m. b. H. zur Verwaltung übergeben. Diese Ges. stellt dahingegen die Mittel zur Bestreitung für die täglich fällig werdenden u. erforderlichen Ausgaben für den Pflanzungsbetrieb zur Verfügung. Hierdurch

ist es möglich gewesen, die Pflanzung vor Zugriffen einzelner, namentlich ausländischer Gläubiger, die bereits Zwangsmaßnahmen in die Wege geleitet hatten, zu schützen.

Am 18./5. 1931 wurde über das Vermögen der Ges. nach Einstellung des Vergleichsverfahrens das Konkursverfahren eröffnet. **Verwalter:** Konkursverwalter Heinrich Pufleb, Berlin, Wartenburgstr. 3. Lt. dessen Mitteil. vom Dez. 1932 wird die Höhe der Konkursdividende unverbindlich auf 5–10 % geschätzt. Die Aktien sind wertlos.

Kapital: 3 100 000 RM in 3100 Akt. zu 1000 RM.

Direktion: Max Zitzow.

Prokuristen: W. Papesch, A. Düring.

Aufsichtsrat: Vors.: Heinrich Picht; Stellv.: Dr. Christ. Deichler, Berlin; Carl Doertenbach, Stuttgart; Freiherr Ewald v. Kleist, Vaduz; Graf Ernst Pourtales.

Gadja-Pflanzungs-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 50, Geisbergstraße 11.

Vorstand: Dr. Georg Buchelt, B.-Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Vors.: Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; Stellv. Eduard Achelis, Bremen; Prof. Dr. Paul Hillmann, Schwerin.

Gegründet: 19./3. 1914; eingetragen 5./5. 1914.

Zweck: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftl. Produkte und andere wirtschaftl. Unternehmungen sowie Beteiligung an solchen Unternehmungen in Togo und anderen überseeischen Gebieten.

Die Mitgründerin Deutsche Togogesellschaft in Berlin brachte auf das A.-K. in die neue Akt.-Ges. ein ungefähr 1800 ha großes Grundstück in den Landschaften Gadja und Aguibo in Togo ein. Die Pflanzung wurde von Franzosen beschlagnahmt. Die Ges. hat

Schadenersatz vom Reiche erhalten und gemäß Vertrag mit der Dt. Togoges. an diese abgeführt.

Kapital: 5000 RM in 50 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 500 000 M (Vorkriegskapital) in 500 Aktien zu 1000 M, begeben zu 105 %. — Die G.-V. v. 19./7. 1928 beschloß Umstellung des A.-K. von 500 000 M auf 5000 RM.

Großaktionäre: Die deutsche Togo-Ges. hat im Austausch gegen eigene Anteile sämtl. Aktien der Gadja-Pflanzungs-A.-G. erworben.

Geschäftsjahr: 1./5.—30./4. — G.-V.: Im Sept.-Oktober.

Bilanz am 30. April 1933: Aktiva: Entschädigungsanspruch an das Deutsche Reich 1, Deutsche Togogesellschaft Unterbeteil. 5000. — Passiva: A.-K. 5000, Deutsche Togoges. 1. Sa. 5001 RM.

Dividenden 1926/27—1932/33: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Ostafrikanische Bergwerks- u. Plantagen-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Schöneberg, Am Park 14.

Vorstand: Alfred Albrecht, Nationalökonom Curt Sachsse.

Aufsichtsrat: Vors.: Fabrikbes. Dr. Max Schoeller, Düren; Stellv.: Rechtsanw. Dr. Fritz Paulsdorff, Berlin; Oberstaatsanw. a. D. Geh. Justizrat Victor Hensel, Frankfurt a. O.

Gegründet: 14./6. 1910; eingetr. 18./8. 1910.

Zweck: Anlage und Betrieb von Bergwerken, Plantagen und Handelsunternehmungen insbes. in Afrika. Die Ges. kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen.

Seit 1914 ist die Ges. von ihren ausschließlich in Afrika liegenden Betrieben getrennt. Die G.-V. vom Juli 1924 genehmigte den Vergleichsabschluß mit dem Reich, nach dem die Entschädigung für den verlorenen ostafrikanischen Besitz 2 300 000 GM beträgt. Neben einer Vorentscheidung von 16 000 RM im Jahre 1924 und einem Vorschuß von 100 000 RM im Jahre 1925 brachte die Schlußentscheidung der Gesellschaft nom.

243 650 RM in 1944 fälligen verzinslichen und nom. 44 750 RM in 1945 fälligen unverzinslichen Reichsschuldbuchforderungen.

Kapital: 227 000 RM in 1135 Akt. zu 200 RM.

Urspr. 1 135 000 M in 1135 Aktien zu 1000 M, von den Gründern zu pari übern. Eingez. waren am 30./6. 1913 60 %. Weitere 10 % zum 15./8. 1914 dann 3 % 1917 einberufen. Die G.-V. v. 30./5. 1927 beschloß Umstell. des Kap. von 1 135 000 M auf 22 700 RM (50 : 1) in 1135 Akt. zu 20 RM. Der Vorstand wurde ermächtigt, die restl. Forderung an die Aktionäre in Höhe von 5,40 RM pro Aktie einzuziehen. Durch Bekanntmach. v. 21./12. 1927 sind diejenigen Aktionäre, welche die Resteinzahlung von 5,40 RM je Aktie nicht geleistet haben, ihres Anteilsrechts u. der geleisteten Einzahlungen zugunsten der Ges. für verlustig erklärt worden. Die G.-V. vom 29./9. 1930 beschloß Erhöh. des A.-K. um 204 300 RM auf 227 000 RM. Die neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1929 wurden von der Morogoro Glimmerwerke G. m. b. H., Berlin, übernommen mit der Verpflicht., sie den alten Aktien in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je 20 RM alte Aktien eine neue Aktie über je 200